

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

5.7.1913 (No. 180)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

N^o 180

Samstag, den 5. Juli 1913

156. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Str. 14 (Fernsprech-
anschluß Nr. 951, 952, 953, 954), wofür auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.,
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P.
Einrückungsgebühr: die 6 mal gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. Mai 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Illenau Geheimrat II. Klasse Dr. Heinrich Schüle den Stern zum Kommanderkreuz des Ordens Verthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. Juni 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem ordentlichen Honorarprofessor Geheimen Hofrat Dr. Moritz Cantor an der Universität Heidelberg das Ritterkreuz Höchstes Ordens Verthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. Juni 1913 gnädigst bewogen gefunden, den königlich preussischen Hofbediensteten:

Wagenführer Julius Knoop,
Wagenbegleiter Paul Künzel,
Kutscher Karl Schulz II. und
Kutscher Hermann Freihöfer die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hofgarden-
direktor Leopold Gräbener in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael dritter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 16. Juni 1913 gnädigst gerührt, den Gewerbeinspektor Dr. Ing. Friedrich Ritzmann zum Ober-
gewerbeinspektor zu ernennen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 30. Juni 1913 den Amtsaktuar Artur Seyd beim Bezirksamt Waldkirch zum Amtsaktuar beim Bezirksamt Ettlenheim ernannt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 30. Juni 1913 den Verwaltungsaktuar Artur Ebinger beim Bezirksamt Forstheim zum Amtsaktuar ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 1. Juli 1913 wurde Eisenbahnassistent Max Keppner in Freiburg zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 2. Juli 1913 wurde dem Obereisenbahnsekretär Otto Umminger in Karlsruhe (West) das Stationsamt II Königsbach übertragen.

Die V. Bad. Invaliden-Geldlotterie betr.

Dem Badischen Militärvereinsverband wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie — zweite Ziehung — zugunsten seiner Unterstützungskassen, bei der 328 Geldgewinne im Gesamtwert von 37 000 M. ausgespielt und 100 000 Lose, das Stück zu 1 M., ausgegeben werden, erteilt.

Karlsruhe, den 28. Juni 1913.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Glockner.

Jäger.

Bekanntmachung.

I. Auf Grund der heute vorgenommenen Ziehung werden folgende Schuldverschreibungen des zu 3 1/2 v. H. verzinsten Badischen Eisenbahnlehens von 1875 auf 1. Februar 1914 zur Heimzahlung gekündigt:

Lit. A, B, C, D und E je 218 Stück zu 2000, 1000, 500, 300 und 200 M.
(Die Laufenden sind fettgedruckt und gelten stets auch für die hinter ihnen stehenden dreistelligen Endzahlen.)

Nr. 44, 98, 112, 162, 229, 286, 325, 333, 432, 486, 504, 566, 581, 613, 618, 635, 675, 714, 737, 767, 790, 823, 829, 858, 904, 915, 939, 952, 1019, 086, 070, 110, 140, 157, 186, 216, 270, 276, 281, 295, 309, 321, 331, 357, 360, 403, 432, 440, 464, 488, 519, 535, 545, 635, 719, 732, 800, 808, 850, 931, 940, 941, 972, 2027, 037, 051, 106, 118, 172, 177, 208, 312, 335, 386, 440, 454, 507, 528, 526, 536, 555, 559, 581, 617, 644, 682, 696, 700, 710, 728, 737, 750, 755, 760, 783, 902, 905, 908, 928, 940, 977, 3001, 004, 027, 030, 043, 061, 089, 091, 100, 151, 153, 160, 192, 219, 221, 244, 364, 416, 448, 585, 636, 664, 758, 862, 913, 962, 997, 4008, 055,

082, 106, 158, 183, 269, 316, 389, 391, 400, 448, 487, 491, 522, 526, 543, 552, 593, 610, 629, 630, 633, 652, 672, 679, 727, 737, 873, 920, 5041, 256, 323, 415, 423, 472, 475, 574, 580, 663, 721, 767, 821, 842, 889, 947, 958, 0011, 017, 075, 098, 150, 161, 169, 172, 290, 369, 376, 410, 444, 455, 476, 518, 567, 586, 592, 633, 661, 689, 670, 718, 733, 773, 836, 847, 936, 958, 064, 986, 7029, 063, 123, 177, 208, 356, 359, 406, 434, 441, 491.

Vorstehende Schuldverschreibungen werden vom 1. Februar 1914 an bei der Kasse der unterzeichneten Verwaltung, bei den übrigen zur Einlösung verpflichteten Großherzoglichen Staatskassen und bei den auf den Zinsscheinen angegebenen Bankhäusern gegen Rückgabe der betreffenden Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, noch nicht fälligen Zinsscheinen nebst Zinsscheinanweisungen mit dem Nennwert heimbezahlt und von dem bezeichneten Termin ab nicht mehr verzinst. Die Staatskassen und die gedachten Bankhäuser sind jedoch ermächtigt, die Schuldverschreibungen schon vom 16. Januar 1914 an voll einzulösen.

Wir machen jedoch darauf aufmerksam, daß die gekündigten Schuldverschreibungen ausnahmsweise schon vorher und zwar sofort nach erfolgter Veröffentlichung der Ziehungsergebnisse mit den Zinsen bis einschließlich des Zahlungstages zum Nennwert bei unserer Hauptkasse eingelöst werden, sofern die heimbezählten Kapitalbeträge zur Begründung einer Wuchschuld im badischen Staatsschuldbuch Verwendung finden.

II. Rückständig sind folgende Schuldverschreibungen:

Lit. A zu 2000 M Nr. 1634, 1753, 2703, 2959, 3454, 3652, 4060, 4862, 6390, 6834.

Lit. B zu 1000 M Nr. 564, 874, 2234, 2959, 3188, 3796, 4005, 4892, 5310, 5587, 5895, 6710.

Lit. C zu 500 M Nr. 163, 540, 1364, 1661, 1687, 1980, 2781, 2842, 3417, 4130, 4619, 4682, 5573, 5885, 6607, 7031.

Lit. D zu 300 M Nr. 155, 163, 805, 1299, 2667, 2962, 3350, 3417, 3519, 3742, 3967, 4066, 4619, 5587, 5633, 6055, 6728, 6946, 7031, 7328, 7496.

Lit. E zu 200 M Nr. 241, 2366, 3417, 3853, 3924, 4205, 4927, 5644, 6343, 6585, 6695, 6834, 6860, 6946.

Die Großherzoglichen Staatskassen vergüten für gekündigte Schuldverschreibungen, die erst nach Ablauf von 6 Monaten nach dem Heimzahlungstermin zur Einlösung gelangen, Hinterlegungszinsen in Höhe von 2 v. H. des Kapitalbetrages. Bei der Zinsberechnung bleiben die ersten 6 Monate vom Heimzahlungstermin an außer Betracht, während der Monat, in dem die Einlösung erfolgt, voll gerechnet wird. Der Empfang der Zinsen ist vom Inhaber des Papiers auf besonderem Blatte zu becheinigen.

III. Durch richterliches Urteil wurden für kraftlos erklärt die Schuldverschreibungen:

Lit. C zu 500 M Nr. 1605.

Lit. D zu 300 M Nr. 6654, 6655.

Lit. E zu 200 M Nr. 2184, 4457, 5615.

Karlsruhe, den 1. Juli 1913.

Großh. Bad. Staatsschuldenverwaltung.

J. S.

Dr. Kaiser.

Nicht-Amtlicher Teil.

Vor hundert Jahren.

5. Juli. Abbruch des Prager Kongresses zwischen Rußland, Frankreich und Preußen.

Karlsruhe, 4. Juli.

Die Monarchenzusammenkunft in Kiel.

* Über den Besuch des italienischen Königspaares beim Kaiserpaar in Kiel wird weiter gemeldet: Die Majestäten pflogen am Donnerstag bei Tisch lebhaften Unterhaltung und hielten nach der Tafel längere Zeit Cercle. Um 3 1/2 Uhr verließen die italienischen Herrschaften unter den Klängen des italienischen Königsmarsches die „Hohenzollern“, vom Kaiser zum Hallreep geleitet und kehrten zur „Trinacria“ zurück. Das Königspaar besuchte die kronprinzlichen Herrschaften und den Prinzen Adalbert in der Villa Adalbert.

Kiel, 3. Juli. Das italienische Königspaar stattete heute mittag der Prinzessin Heinrich von Preußen im königlichen Schloß einen Besuch ab. Der Kaiser arbeitete nachmittags allein. Nach der Frühstücksstafel an Bord der „Hohenzollern“ blieb der Reichskanzler, Minister Marquis di San Giuliano, Staatssekretär v. Jagow und Votschaster Volpati geraume Zeit in einer längeren Unterhaltung vereint.

Kiel, 4. Juli. Der König von Italien besuchte gestern nachmittags auch den Fürsten von Monaco auf dessen Yacht „Girondelle“. Abends war Tafel an Bord der „Trinacria“, an der auch der Fürst von Monaco teil-

nahm. Nach der Tafel verweilten der Kaiser und der König längere Zeit an Deck. Um 1/2 11 Uhr kehrte das Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Um 11 Uhr stach die „Trinacria“ in See. Die Kapelle der „Hohenzollern“ spielte die italienische Königsfanfare. Die seewärts liegenden Schiffe der Flotte feuerten den Königsalut.

Kiel, 3. Juli. Der König von Italien verließ sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift in kostbarem Rahmen dem Oberhofmarschall Grafen von Eulenburg, dem Hofmarschall Grafen zu Platen-Hallermund, dem Kommandanten des kaiserlichen Hauptquartiers, Generaloberst von Plessen, dem Chef des Militärkabinetts, Generaladjutant von Linder, dem Chef des Marinekabinetts, Generaladjutant Admiral Müller. Das Großkreuz des Mauritius-Lazarus-Ordens: dem Chef des Zivilkabinetts Wirkl. Geheimen Rat von Valentini, das Großkreuz der Kgl. Krone: dem Gesandten von Trentler und weitere Ordensauszeichnungen. — Der Kaiser verlieh seinerseits eine große Reihe von Auszeichnungen u. a. die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adler-Ordens dem Generaladjutanten Brusati, das Großkreuz des Roten Adlerordens dem Votschaster Volpati, den Roten Adlerorden erster Klasse dem Minister des Kgl. Hauses Mattioli-Basqualini Robile und dem Palastpräfecten Obersteremonienmeister Marquis Vorea d'Almo.

Rom, 3. Juli. Der „Corriere d'Italia“ schreibt, die Begegnung in Kiel zeige der Welt, daß die teutonisch-lateinische Verbindung fester als jemals dastehet, nachdem sie unbeschädigt aus dem Sturm hervorgegangen sei, der den Orient seit 1 1/2 Jahren erschüttert hat. Niemand habe der Dreieund einen höheren Wert für die Menschheit, die Welt und die Geschichte gehabt, als heute.

Die neuen Ereignisse auf dem Balkan.

* Auch bis heute ist noch keine offizielle Kriegserklärung von einer der beteiligten Mächte abgegeben worden. Von zuständiger bulgarischer Stelle verlautet indessen, Ministerpräsident Danew habe die russische Regierung gebeten, in Belgrad und Athen weils Einstellung der Operationen binnen 24 Stunden zu intervenieren. Wenn die Serben und Griechen nicht zustimmen, soll nach Ablauf der Frist die Kriegserklärung erfolgen. — Aus Belgrad meldet die „Neue Freie Presse“, daß die Kriegserklärung auf Wunsch des Generalstabschefs bis zur Beendigung der Truppenkonzentration verschoben worden sei.

Meldungen aus Bukarest zufolge wurde die Nachricht von der Mobilisierung der rumänischen Truppen von den dortigen Blättern enthusiastisch aufgenommen und der Menge, die sich in den Straßen drängt, durch Extrablätter mitgeteilt. Um acht Uhr fand vor dem königlichen Schloß eine große Kundgebung des Volkes für den Krieg statt. Der Thronfolger ist zum Generalissimus der Armee ernannt worden. Vorläufig ist die Aufstellung einer Armee von 450 000 Mann geplant.

Drachtberichte melden noch über die jüngsten Ereignisse: Saloniki, 3. Juli. Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Kilkis. Am Nachmittag errichteten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke. Sie rechneten damit, bei Kilkis Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen. Gegen Abend wurde Kilkis im Sturm genommen. Die griechischen Verluste sind erheblich, wenn auch im Vergleich mit den bulgarischen gering.

Saloniki, 4. Juli. Nach der Einnahme von Guegeli durch die Griechen wurden die Bulgaren von den siegreichen Griechen hart verfolgt. Viele Bulgaren ertranken auf der Flucht in den Wellen des Wardar.

Athen, 4. Juli. Der Kriegsminister hat folgendes Telegramm des Generalquartiers erhalten: Unsere Truppen sind in Nigrita eingedrungen, sie fanden es von den Bulgaren in Brand gesteckt. Auf der Flucht haben die Bulgaren die Einwohner von Nigrita massakriert und ebenso haben sie die Einwohner von Bogdanza umgebracht.

Wien, 3. Juli. Die Albanische Korrespondenz meldet aus Valona: Essad Pascha, der als Minister in die provisorische Regierung Albaniens eingetreten ist, gab über sein Verhalten

seit der Übergabe Stutars vollkommen befriedigende Erklärungen. Das scheinbare Eingehen auf die serbisch-montenegrinischen Vorschläge habe Grausamkeiten gegen die Bevölkerung Stutars verhindert. Bis zur Abtransportierung der türkischen Truppen habe sich Essad Pascha in Tirana reserviert verhalten, weil die türkischen Offiziere sich der Selbständigkeit Albaniens gegenüber feindselig verhalten hätten. Durch den Eintritt Essad Paschas in das Kabinett ist die Einigkeit zwischen Nord- und Südbalkanen verbürgt.

Politische Übersicht. Bundesratsbeschlüsse.

* Der Bundesrat stimmte am Donnerstag dem Antrag Sachens betreffend die Ausprägung einer weiteren Million Dreimarkstücke als Denkmünze anlässlich der Einweihung des Völkerschlagdenkmals in Leipzig zu. Zugestimmt wurde ferner dem vom Reichstag angenommenen Gesetz zur Abänderung des Besoldungsgesetzes, dem Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz, der Ergänzung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres und dem Besoldungsgesetz; sowie zur Änderung des Manufakturverordnungsgegesetzes, dem Gesetz über den einmöglichen außerordentlichen Mehrbeitrag, den Änderungen im Finanzwesen, dem Besteuerungsgegesetz, der Änderung des Reichsstempelgesetzes und dem vom Reichstag angenommenen Gesetz über die Angestelltenversicherung der Privatlehrer. Der Entwurf zur Abänderung des Militärstrafgesetzbuchs wurde dem zuständigen Ausschuss überwiesen.

Der deutsche Handelstag gegen den amerikanischen Truft.

* Das Eindringen des Tabaktrufes in Deutschland wird nun zu geeigneten Schritten des deutschen Handelstages führen. Der Verband zum Schutze der deutschen Tabakindustrie (Frankfurt am Main) hatte der Handelskammer zu Hannover ein Schreiben übersandt, in dem auf die Beunruhigung des deutschen Tabakgewerbes durch das weitere Vordringen des amerikanischen Trufes in die deutsche Tabak- und zunächst in die deutsche Zigarettenindustrie hingewiesen und betont wird, daß nur durch eine weitgehende Aufklärung der Verbraucher etwas erreicht werden könne und daß zu diesem Zwecke von Interessenten aus allen Teilen des deutschen Tabakgewerbes (Industrie, Zwischen- und Kleinhandel und Angestelltenchaft), der oben genannte Verband gegründet worden sei. Der Verband richtete an die Handelskammer die Bitte, zu erwägen, ob und wie sie seine Bestrebungen zu unterstützen gedenke. Die Handelskammer zu Hannover sandte dem Deutschen Handelstag dieses Schreiben und bemerkte dazu, sie sei zu der Überzeugung gelangt, daß die Angelegenheit aufmerksam verfolgt zu werden verdiene. Der Ausschuss des Deutschen Handelstages verhandelte nun hierüber. Der Berichterstatter erörterte die auf Abwehr des Trufes gerichteten Bestrebungen, als deren wirksamste er den festen Zusammenschluß sämtlicher deutscher Interessenten zu Abwehrverbänden ansah. Im Verbands zum Schutze der deutschen Tabakindustrie (Frankfurt am Main) und dem Verbands zur Abwehr des Tabaktrufes (Dresden), dem außer den eigentlichen Interessenten auch andere Industrielle und Konsumenten angehörten, seien bereits derartige Organisationen gegeben. Als wichtigstes Mittel zur Erreichung ihrer Ziele betrachteten sie die Aufklärung der beteiligten Industrie- und Handelszweige und vor allem der Konsumenten über die Schäden, die aus einer Herrschaft des Trufes erwachsen würden. Der Ausschuss beschloß, die Mitglieder des Deutschen Handelstages aufzufordern, die Bestrebungen zur Abwehr des Tabaktrufes in jeder Beziehung zu unterstützen.

* Die Hochzeit des früheren Königs von Portugal, Manuel, mit der Prinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern findet am 3. und 4. September zu Sigmaringen statt.

* Zum Tode des Grafen von Kanitz. Für den Grafen von Kanitz fand am Donnerstag nachmittag in der Dreifaltigkeitskirche zu Berlin ein Trauergottesdienst statt. Im Namen des Kaisers wurden vom Hausmarschall Freiherrn von Lyncker, im Namen der Kaiserin von Oberhofmeister von Mirbach und im Auftrage des Reichskanzlers von Unterstaatssekretär Bahnschaffe Kränze niedergelegt.

* Die Reichstagswahlwahl in Salzwedel-Garbelagen. Das amtliche Wahlergebnis lautet: Haupttribunalratsdirektor von Kröcher-Vinzelberg (kons.) 6999 Stimmen, Amtsvorsteher Schulz-Rike (kons.) 4045, Privatdozent Dr. Böhm-Groß-Richterfelde (Fraktionslos), 10751, Gewerkschaftsbeamter Bergemann-Magdeburg (Soz.) 1919 Stimmen, also Stichtwahl zwischen Kröcher und Böhm.

* Zur Hebung der Kleinwohnungsnot hat die Stadtverwaltung von Dresden 17 Millionen bewilligt.

* Der Doppelmörder Johann Straßer, der am 13. Mai in München den Major von Lewinski von der preussischen Gefandtschaft am Friedensdenkmal menschlins erschossen hat und auch diesem zu Hilfe eilenden Polizeiwachmeister Bohlender durch Revolvergeschüsse tötete, wurde vom oberbayerischen Schwurgericht zweimal zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt.

* Ausland.

Paris, 2. Juli. Nach einer Meldung aus Beauvois verübte ein Offizier namens Fontaine, laut Repue des deux mondes, Selbstmord, weil er zur Fremdenlegion berufen worden war. — Der Mangel an Offizieren, an

dem die französische Kriegsmarine leidet, ist bei der Zusammenziehung des Stabs des neuen Dreadnoughts „Jean Barth“ zutage getreten. Das Schiff hat anstatt der vom Marineminister vorgesehenen 3 Artillerieoffiziersleutnants nur 2, und anstatt der 13 Schiffsführer nur 8 erhalten können.

Paris, 3. Juli. Der Senat hat den am 13. Juni von der Kammer angenommenen Gesetzentwurf über eine vorzeitige Beförderung von Schülern von St. Cyr aus den Jahrgängen 1911 und 1912 zu Unterleutnants heute gleichfalls angenommen.

Paris, 3. Juli. (Kammer.) Der Gesetzentwurf Reffimhs, bezüglich dessen Ministerpräsident Barthou die Vertrauensfrage gestellt hatte, wurde mit 312 gegen 266 Stimmen abgelehnt.

Paris, 3. Juli. Während der gestrigen Kammer Sitzung erschienen etwa 30 Sozialisten im Gänsemarsch auf der Estrade und trugen schwere Pakete, die die von den Sozialisten von den Gegnern der Regierung in ganz Frankreich gesammelten 730 630 Unterschriften gegen die dreijährige Dienstzeit enthielten. Alle Pakete wurden hinter dem Präsidentensitz niedergelegt.

London, 3. Juli. Zwei Anhängerinnen des Frauenstimmrechts, Clara Swinn und Kitty Marion, wurden zu einer dreijährigen Freiheitsstrafe im Gefängnis Guildford verurteilt, weil sie die Tribüne auf der Rembahn in Durisport in Brand geschickt hatten.

Madrid, 3. Juli. Als der König heute morgen auf dem Wege vom Ministerium zum Automobil das Haupt der Palastes passierte, stürzte ein Individuum auf den Wagen zu, wurde jedoch sofort verhaftet und auf die Polizeiwache gebracht. Der Verhaftete heißt Paul Fernandez; er hatte zahlreiche Stücke Glas in der Tasche. Der König erreichte seine Gemächer, ohne den Vorfall zu bemerken.

St. Petersburg, 3. Juli. Der Reichsrat hat das Gesetz über die Anweisung von 58 780 000 Rubel für den Neubau von Kriegsschiffen, für ihre Ausrüstung und für die Anlegung von Staatswerken gemäß dem sogenannten kleinen Programm in der Fassung der Duma angenommen.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 4. Juli.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise reiste gestern mittag von Schloß Baden nach Freiburg und besuchte die Freifrau von Marischall in Neuenhausen. Die Rückkehr nach Schloß Baden erfolgte abends.

Der Badische Viehverversicherungsverband im Jahre 1912.

„Mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr blickt der Badische Viehverversicherungsverband auf eine 20jährige Tätigkeit zurück. Langsam, aber stetig gewachsen, hat er in dieser Zeit im ganzen 13 481 140 M. 39 Pf. Entschädigungen gezahlt, woran 2 768 600 M. als Zuschüsse aus der Staatskasse geleistet wurden.

Auch im Jahre 1912 hat der Verband ein weiteres Wachstum zu verzeichnen. Zu den 436 Ortsanstalten, die aus dem Jahre 1911 ins neue Geschäftsjahr übertraten, kamen 7 neue hinzu, so daß auf Schluß des Jahres 1912 dem Verband 443 Ortsanstalten und Vereine angehörten. Mit den neu angegliederten Ortsanstalten, die sich auf die Amtsbezirke Breisach, Bretten, Lörrach, Pforzheim, Stodach, Tauberbischofsheim und Überlingen verteilen, sind 584 Viehbesitzer und 2576 Tiere im Gesamtwert von 1 001 100 M. zugegangen.

Das Geschäftsergebnis darf als günstig bezeichnet werden. Die Zahl der Schadensfälle, die im Jahre 1911 4565 betragen hatte, ist trotz der Zunahme des Verbandes auf 4000 zurückgegangen. Während im Jahre 1911 auf 100 versicherte Tiere 3,08 Schadensfälle kamen, beträgt die Verlustziffer für das Berichtsjahr nur 2,67 %, sie ist also um 0,41 % gesunken. Auch die Fleischverwertung ist besser geworden. Unter diesen Umständen ist eine entsprechende Ermäßigung der durchschnittlichen Ortsumlage eingetreten.

Was die Gründe für den Rückgang der Schadensfälle betrifft, so ist in erster Linie zu berücksichtigen, daß die Maul- und Klauenseuche, infolge deren im vorhergehenden Jahre 226 Tiere mit 81 857 M. 90 Pf. entschädigt werden mußten, im Berichtsjahr nur noch 39 Schadensfälle mit einem Entschädigungsaufwand von 12 185 M. 10 Pf. veranlaßt hat. Sodann aber hängt die Abnahme der Verlustziffer auch mit der durch das neue Viehseuchengesetz und das Viehseuchen-Entschädigungsgesetz vorgeschriebenen Übernahme der Entschädigung bei gewissen Fällen von Tuberkulose auf die Staatskasse und die Gesamtheit der Viehbesitzer zusammen. Dadurch kamen für die Ortsanstalten manche Schadensfälle, für die sie bisher aufzukommen hatten, in Wegfall, und es darf auch in Zukunft mit einer solchen Entlastung der Ortsanstalten gerechnet werden.

Im Jahre 1912 waren insgesamt 38 392 Viehbesitzer mit 149 405 Tieren (im Gesamtwert von 65 440 215 M.) versichert, wovon 4000 entschädigt werden mußten.

Von den entschädigten 4000 Rindviehstücken waren:
notgeschlachtet 3506 = 87,65 %
umgestanden 275 = 6,88 %
gewerblich geschlachtet (Schlachtviehversicherung nach Art. 40 des Gef.) 219 = 5,47 %
zusammen 4000 = 100 %

Die Summe der nach Art. 42 des Viehverversicherungsgegesetzes durch die Amtskassen ausbezahlten, vom Verband anteilig übernommenen Entschädigungen beläuft sich auf 1 359 930 M. 92 Pf., d. i. 2,08 % des gesamten Versicherungswertes.

Diese Summe verteilt sich auf 3781 notgeschlachte und umgestandene Tiere mit 1 334 331 M. 74 Pf. und 219 gemäß Art. 40 des Gesetzes entschädigte Schlachtviehverversicherungsfälle mit 25 599 M. 18 Pf.

Die durchschnittliche Entschädigung betrug im Berichtsjahre 339 M. 98 Pf.

Für notgeschlachte und umgestandene Tiere wurden durchschnittlich 332 M. 90 Pf. für das Stück (= 80,57 % des durchschnittlichen Versicherungswertes) entschädigt. Bei der Schlachtviehverversicherung betrug die durchschnittliche Entschädigung 116 M. 89 Pf.

Der aus Tieren und Tierteilen erzielte Erlös (Bruttoerlös) beträgt 567 147 M. 12 Pf. = 42,56 % der bezahlten Entschädigungssumme oder durchschnittlich 150 M. für das Stück. Nach Abzug der Kosten für Schlachtung und Verwertung mit 30 659 M. 99 Pf. (= 8 M. 11 Pf. pro Stück) ergibt sich hieraus ein Reinerlös von 536 487 Mark 13 Pf., d. i. durchschnittlich 141 M. 89 Pf. für ein Stück oder 40,21 % der bezahlten Entschädigungssumme.

Gemäß den Bestimmungen in Art. 26 und 44 des Gesetzes wurden den einzelnen Ortsanstalten 44 145 M. gutgeschrieben und 32 608 M. zur Last geschrieben.

Der durch die Entschädigungsleistung in den gesetzlich begründeten Fällen entstandene Aufwand beträgt 1 359 930 M. 92 Pf., wovon nach Art. 32 des Gesetzes je die Hälfte mit 679 965 M. 46 Pf. dem Verband und den Ortsanstalten zur Last fällt.

Der ungedeckte Verbandsaufwand beläuft sich auf 402 169 M. 51 Pf., zu deren Deckung eine Verbandsumlage von rund 61 Pf. für 100 M. Versicherungswert erforderlich wäre.

Gemäß Art. 48 des Gesetzes wird jedoch nur eine Verbandsumlage von 20 Pf. von je 100 M. Versicherungswert erhoben, während der zur Deckung des Mehrbetrages erforderliche Aufwand mit rund 41 Pf. für 100 M. Versicherungswert durch die Großh. Staatskasse zu leisten ist. Der zur Deckung dieses Mehrbetrages erforderliche Staatszuschuß beläuft sich für das Berichtsjahr auf rund 271 400 M.

Der ungedeckte örtliche Entschädigungsaufwand beträgt 417 859 M. 61 Pf., zu dessen Bestreitung eine durchschnittliche Umlage (Ortsumlage) von 63 Pf. (1911 = 75 Pf.) für 100 M. Versicherungswert erforderlich ist.

Die zur Deckung des gesamten Entschädigungsaufwandes zu erhebende Umlage stellt sich damit auf (20 + 63 Pf.) = 83 Pf. (1911 = 95 Pf.) für 100 M. Versicherungswert.

In diesem Maße ist noch nicht inbegriffen der Aufwand für örtliche Verwaltung und die Kosten der tierärztlichen Behandlung und Heilmittel für erkrankte Tiere, soweit die letzteren nach Art. 18 des Gesetzes von den Ortsanstalten zu tragen sind. Die Höhe dieses Aufwandes ist naturgemäß je nach der Geschäftsführung, den örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen der einzelnen Ortsanstalten sehr verschieden und beträgt im Durchschnitt für:

örtliche Verwaltung	9 Pf.
tierärztliche Behandlung	21 Pf.
Heilmittel	6 Pf.

auf je 100 M. Versicherungswert. Wenn dieser besondere örtliche Aufwand der durchschnittlichen Umlage noch zugezählt wird, ergibt sich eine Gesamtumlage von durchschnittlich 119 Pf. für 100 Mark Versicherungswert, die angesichts der weitgehenden Leistungen der gesetzlichen Viehverversicherung und im Vergleich zu den bei anderen öffentlichen oder privaten Versicherungsanstalten zur Erhebung gelangenden Beträgen als sehr mäßig bezeichnet werden darf.

Zu den Landtagswahlen.

B. C. Aehl, 3. Juli. Die nationalliberale Partei im Landtagswahlkreis Aehl wird den bisherigen Vertreter des Bezirks, Bürgermeister Dietrich hier, als Landtagskandidaten aufstellen.

** Am 3. Juli kurz nach 9 Uhr ist zwischen Rheinau und Mannheim-Neckarau an der Lokomotive des Personenzugs 737 der Koffer am rechten Triebtrab gebrochen und los geworden. Der Zug wurde vom Lokomotivführer sofort zum Halten gebracht. Vom Personal und den Insassen des Zugs kam niemand zu Schaden. Die Reisenden wurden von der Unfallstelle mit der elektrischen Straßenbahn nach Mannheim befördert. Bis zur Beseitigung der schadhaft gewordenen Lokomotive um 12 Uhr mittags war zwischen Rheinau und Mannheim-Neckarau einseitiger Betrieb eingeführt. Die Züge erlitten hierdurch zum Teil nicht unerhebliche Verspätungen.

** Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden am 16. Juni auf dem Bahnhof in Rastatt ein Geldbeutel mit 10,86 Mark; am 19. Juni im Zug 1355 ein Lederhandschuh mit Geldbeutel und 4,54 Mark, abgeliefert in Appenweier; am 19. Juni im Zug 1560 ein Geldbeutel mit 5,56 Mark, abgeliefert in Donaueschingen; am 21. Juni auf dem Bahnhof in Efringen-Kirchen der Betrag von 20 Mark; am 22. Juni auf dem Bahnhof in Karlsruhe ein Geldbeutel mit 7,42 Mark.

oc. Die Diözesansynode Karlsruhe-Land hat sich in ihrer kirchlichen Tagung auch mit dem Entwurf des neuen Kirchenbuchs (Agende) beschäftigt und folgende Beschlüsse angenommen:

„Die Synode erkennt dankbar an, daß die vorgeschlagene Agende formale Vorzüge gegenüber der bisherigen namentlich bezüglich der Reichhaltigkeit hat und ist bereit, den Entwurf anzunehmen unter der Voraussetzung einer gründlichen Bearbeitung in positiv-biblischem Sinn.“

„Die Synode spricht ihr schmerzliches Bedauern aus, daß dem Drängen der liberalen Mitglieder der Generalsynode von 1909 nachgegeben und in den vorgelegten Agendentwurf ein Ersatzbestimmnis für das Apostolikum zu fakultativem Gebrauch aufgenommen wurde, in dem wichtige Heilsstatuten teils verballt teils beseitigt sind. Wir erkennen darin ein Verlassen der Bekenntnisgrundlage unserer evangelisch-protestantischen Kirche, gegen das wir mit aller Entschiedenheit Einsprache erheben.“

B.C. Zum Landespartei- und Fortschrittlichen Volkspartei wurde vom Geschäftsführenden Ausschuss Herr Dr. Fritz Harzendorf, bisher Redakteur an der „Neuen Konstanzer Abendzeitung“, gewählt.

BC. Badischer Frauenverein. Kürzlich tagte unter dem Vorsitz des Generalsekretärs des Badischen Frauenvereins zum dritten Male seit seiner Bildung im Jahre 1910 der engere Ausschuss des Badischen Frauenvereins. Um den erschienenen Mitgliedern des Ausschusses die Möglichkeit einer eingehenden gegenseitigen Aussprache zu geben, hatte man erstmals in diesem Jahre die Mitteilungen der Vertreter der Zweigvereine als 1. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt. Erfreulicherweise wurde denn auch von dieser Gelegenheit recht ausgiebig Gebrauch gemacht und die Erörterungen, namentlich über die Abhaltung von Kochkursen usw., dann aber auch über die Säuglingspflege über die Einrichtung von ärztlichen Beratungsstellen, ließen erkennen, in welcher eifrigen und vielseitigen Weise die Vereine tätig sind. Der folgende Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit des Hauptvereins im Jahre 1912 zeugte deutlich von einer stetig fortschreitenden Entwicklung des Vereins auf allen Arbeitsgebieten. Die von der Zentralleitung eingebrachten Vorlagen, die sich auf die Rechnungsführung der Zweigvereine und auf eine Aufsicht über die von den Vereinen eingerichteten Frauenarbeitsstätten beziehen, wurden von den gesamten Vertretern aufs wärmste begrüßt und sollen der diesjährigen Landesversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet werden.

Volksschauspiel Dettingen. Anlässlich des Geburtstages des Großherzogs findet am Mittwoch den 9. Juli eine Festaufführung mit Subsidiumsakt statt, worauf wir hiermit besonders hinweisen.

oc. Rosenbergl. 2. Juli. In einer von etwa 300 Personen besuchten Versammlung der kirchlich-positiven Vereinigung Adelsheim-Vorzberg hielt Stadtpfarrer Kühlewein-Karlsruhe einen Vortrag über das neubearbeitete Kirchenbuch und das Bekenntnis der Kirche. Es wurde dabei folgende Resolution gefasst und von der Versammlung einstimmig angenommen: „Die in der evangelischen Kirche zu Rosenbergl. versammelten evangelischen Männer und Frauen aus der Diözese Adelsheim und Vorzberg stehen unentwegt fest auf dem Boden des Bekenntnisses unserer evangelischen Kirche. Sie verlangen einmütig, daß dieser Bekenntnisstand klar und unzweideutig im Gottesdienst und in den heiligen Handlungen zum Ausdruck komme. Sie erkennen an, daß das neue vorgelegte Kirchenbuch mancherlei Vorzüge vor dem bisherigen enthält, sie müssen sich aber trotzdem um des Gewissens willen gegen seine Einführung in vorliegender Gestalt verhalten, weil darin das Bekenntnis unserer Kirche in zahlreichen Formulare nur abgezwängt zum Ausdruck kommt.“

B.C. Gommersdorf, 2. Juli. Bei der Gemeinderatswahl wurden 6 Kandidaten der Liberalen und 1 Kandidat des Zentrums gewählt.

B.C. Oberweiler, 3. Juli. Bürgermeister Fischer ist nach vierwöchentlicher Krankheit gestorben. Seit 20 Jahren ist der Verstorbene unser Gemeindevorstand und hat sein Amt mit seltener Tüchtigkeit verwaltet.

oc. Furtwangen, 2. Juli. In der letzten Bürgerausschuss-Sitzung erstattete Bürgermeister Gerth Bericht über die Frage der elektrischen Bahn Furtwangen-Triberg, und hob dabei hervor, daß die Ausarbeitung des Projekts nahezu fertig ist und dem Eisenbahnministerium vorgelegt wird. Die Summe, die den beteiligten Gemeinden Furtwangen, Schönwald, Schönach und Triberg zufällt, wird etwa 500 000 M. betragen. Da Furtwangen ein besonders großes Interesse an dem Bahnbau hat, steht der Gemeinderat auf dem Standpunkt, daß die Gemeinde Furtwangen bis zu 45 Prozent dieser Summe auf sich nehmen kann. Man rechnet damit, daß die Bahn rentiert, zumal bei der Verbindung Furtwangen-Triberg ein steigender Verkehr zu erwarten ist. In der Besprechung des Bahnprojekts wurde dieses allgemein freundlich begrüßt.

oc. Sickingen, 2. Juli. Der Bürgerausschuss beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Versorgung der Stadt Sickingen mit elektrischer Energie. Es wurde beschlossen, den mit dem Kraftwerk Rheinfelden abgeschlossenen Vertrag auf 1. Juli 1915 zu kündigen, da das Kraftwerk Rheinfelden den Preis für Licht und Kraft nicht wie vom Gemeinderat gewünscht wurde, herabgesetzt hat.

oc. Konstanz, 2. Juli. Der Bürgerausschuss genehmigte einstimmig, daß anlässlich der 25jährigen Dienstzeit des Oberbürgermeisters Dr. Franz Weber das Gehalt um 1000 M., von 12 000 auf 13 000 M., erhöht wird.

Nachträge und Berichtigungen

zu dem vom Großh. Statistischen Landesamt herausgegebenen Verzeichnis d. Märkte u. Messen im Großherzogtum Baden 1914 (nach dem Stande vom 30. Juni 1913).

Breisach: Rindviehmärkte finden statt: 28. Januar, 25. Februar, 25. März, 22. April, 27. Mai, 24. Juni, 22. Juli, 26. August, 23. September, 28. Oktober, 25. November, 23. Dezember; Schweinemärkte finden statt: 2. Januar, 6. Februar, 6. März, 3. April, 1. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September, 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember. — Donauersingen: Der Rindvieh- und Schweinemarkt wird nicht am 27., sondern am 28. Mai abgehalten. — Durlach: Mit den monatlichen Viehmärkten finden auch Pferdämärkte statt. — Großschmieden: Obstmarkt von der Zeit der Kirchenreise an bis zum 1. Oktober. — Markdorf: Obstmarkt jeden Donnerstag in der Zeit von Mitte September bis Mitte November. — Mühlhausen: Die Viehmärkte am 26. Oktober und 28. Dezember werden am 2. November und 21. Dezember abgehalten. — Mosbach: Die Rindviehmärkte am 8. Januar, 3. und 24. Februar, 10. März, 1. September und 10. November werden nicht abgehalten. — Mühlhausen: Der Krämermarkt wird nicht am 20. März, sondern am 19. März abgehalten. — Radolfzell: Der Rindvieh- und Schweinemarkt am 6. und 20. Mai wird am 29. April und 13. Mai abgehalten. — Schönau: Krämermarkt findet am 29. Juni statt. — Überlingen: Schweinemarkt 14. Januar, 11. Februar, 11. März, 8. April, 13. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 12. August, 9. September, 14. Oktober, 11. November, 9. Dezember.

Aus der Residenz.

Großherzogliches Hoftheater. Zu dem bereits besprochenen Lustspiel „Graf Pepi“ spielte gestern Herr Eugen Rex an Stelle des Herrn v. Krones den Juden David Diamant. Herr Rex bot eine wohlgedachte abgerundete Leistung, die von neuem Zeugnis ablegte von der Kunst scharfer Charakterisierung, die ihn auszeichnet. Die das ganze Stück beherrschende Rolle des Juden ist nicht leicht, und es gehört viel Geschick und sicheres Können dazu, um ihrer Eigenart gerecht zu werden. Dem Darsteller ist dies zur Zufriedenheit des Publikums restlos gelungen, er erntete für seine Leistung lebhaften Beifall.

Das hiesige Pädagogium Schmidt u. Wiest entließ im März d. J. fünf Schüler zum Einjährigen-Examen und im Juni 7 Hospitanten zum Abiturium an verschiedenen Mittelschulen. Von jenen haben vier, von diesen sechs, im ganzen zehn von zwölf die Prüfung bestanden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Kaisertage in Kiel.

Kiel, 4. Juli. Heute vormittag 7.30 Uhr bezw. um 9 Uhr begann die Seewettfahrt und das Handicap des Kaiserlichen Yachtclubs und des Norddeutschen Regattaver eins von Kiel nach Travemünde bei günstigem Wetter. Der Kaiser begab sich gegen 8 Uhr an Bord des Meteor, um auf seiner Segeljacht die Regatta mitzufolgen, mit ihm der größte Teil des Gefolges. Die Kaiserin hat sich heute morgen von Bord begeben und fährt im Automobil nach Grünholz, um dort den Tag zu verbringen. Die Kaiserin begibt sich heute abend im Sonderzug nach Homburg v. d. Höhe. Kurz nach 8 1/2 Uhr segelte der Meteor mit dem Kaiser an Bord aus dem Hafen hinaus unter dem Salut der im Hafen liegenden Kriegsschiffe.

Kiel, 4. Juli. Der Reichskanzler beabsichtigt, heute morgen nach Berlin zurückzukehren, ist dann aber der Einladung des Kaisers gefolgt, auf dem Meteor nach Travemünde mitzufolgen, um an Bord dem Kaiser Vortrag zu halten.

Berlin, 4. Juli. Der italienische Botschafter in Berlin teilte einem Korrespondenten des „Berliner Tageblatts“ in Kiel mit, daß in der dreitägigen Beratung gestern nachmittag zwischen dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Auswärtigen, dem Marquis di San Giuliano und dem italienischen Botschafter Voklati alle wichtigen politischen Fragen erörtert wurden. Auf die Frage des Korrespondenten, ob man das Ergebnis charakterisieren könne, erwiderte der Botschafter: Das Befinden einer vollkommenen Übereinstimmung der Auffassung über die politische Lage ist bei den herzlichen Beziehungen der Verbündeten selbstverständlich. Auch in Fragen, wie der wegen der Agäischen Inseln seien Mißverständnisse vollkommen ausgeschlossen. — Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ soll, wie Staatssekretär v. Jagow einem ausländischen Befragten mitteilte, kein Bericht ausgegeben werden. Man gehe aber nicht fehl in der Annahme, daß der große Tag von Kiel die feste Solidarität beider Regierungen in allen wichtigen und besonders in den schwebenden politischen Fragen ergeben habe.

Die neuen Ereignisse auf dem Balkan.

Wien, 3. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Sofia: Bulgaren nahmen gestern nachmittag bei Titop 1580 serbische Soldaten und 27 Offiziere gefangen. Weiter hatten die Bulgaren wichtige Erfolge bei Vidatli, vierzehn Kilometer von Salonik. Nach Privatmeldungen der „Reichspost“ aus Sofia rücken die Bulgaren auf dem serbischen Kriegsschauplatz gegen die serbischen Stellungen bei Köprülü vor und umklammern wichtige serbische Positionen auf der Höhe gegen Kratowo; sie bereiten eine Umfassung der Serben bei Egri Palanka vor.

Bukarest, 4. Juli. Bei voller Aufrechterhaltung des heutigen Tages als erster Mobilmachungstag werden die Truppentransporte mit Rücksicht auf die notwendigen Vorbereitungen erst in ein bis zwei Tagen beginnen.

Sofia, 4. Juli. (Agence Bulgare.) Die Regierung legte in Athen in energischer Weise gegen das in der Welt noch nicht dagewesene Vorgehen gegen die bulgarische Garnison in Saloniki Protest ein und verlangt folgende Genugtuung: 1. Sofortige Freilassung der nach Griechenland deportierten Bulgaren und Aushändigung ihrer Waffen. 2. Wiederherstellung der Situation, wie sie vorher war und Einquartierung bulgarischer Detachements in Übereinstimmung mit den bestehenden Abkommen. 3. Wiederherstellung der Gebäude, die sich in den Händen der bulgarischen Truppen in Saloniki befanden. 4. Ertrag des verursachten Schadens. 5. Sühnung einer bulgarischen Flage in Saloniki unter den dabei üblichen Ehrenbezeugungen.

Berlin, 4. Juli. Wie das „W. T. V.“ hört, ist Kriegsminister von Heeringen in Anerkennung der großen Verdienste, die er sich in mehrjähriger aufreibender Amtstätigkeit um die Armee im allgemeinen und insbesondere durch die energische und erfolgreiche Vertretung der Seeresvorlage erworben hat, zum Generalinspekteur der zweiten Armeeinspektion (Berlin) ernannt worden. Als äußeres Zeichen dieser Anerkennung hat der Kaiser dem Kriegsminister v. Heeringen sein Bild in Öl verliehen. Der Nachfolger des Generals von Heeringen als Kriegsminister ist noch nicht ernannt.

München, 4. Juli. Die „Bayerische Staatszeitung“ bringt heute folgende halbamtliche Notiz: In den letzten Tagen ging die Nachricht durch die Presse, es habe Seine königliche Hoheit der Prinzregent Ludwig von Bayern die Anregung zu einem Briefwechsel gegeben, in dem mehrere Unterschriften gegen eine Reichs-Vermögens-Zuwachssteuer sich ausgesprochen haben sollen. Demgegenüber ist festzustellen, daß von Seiner königlichen Hoheit dem Prinzregenten eine derartige Anregung niemals gegeben wurde.

Leipzig, 4. Juli. Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts begann heute vormittag unter Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Menge der Spionageprozess gegen den 50 Jahre alten Schulfabrikmeister Joseph Leoniewski aus Markowicz, Kreis Hohenzollern, zuletzt in Thorn wohnhaft.

Paris, 4. Juli. Die Kammer lehnte den Gesetzentwurf des Radikalen Treignier mit 325 gegen 238 Stimmen ab, der eine 7 jährige Dienstzeit in der aktiven Armee mit einer effektiven Dienstleistung von 28 Monaten vorsah.

Palma, 4. Juli. Erzherzog Ludwig Salvator von Österreich ist schwer erkrankt.

Verschiedenes.

Luftschiffahrt.

Königsberg, 4. Juli. Das Militärluftschiff C. 1 wurde heute früh 4.50 Uhr von der Luftschiffhalle aus geschickt. Es erschien um 5.20 Uhr über dem Luftschiffhafen und landete glatt nach kurzer Schleifenfahrt um 5.30 Uhr. Das Luftschiff legte die Strecke Frankfurt a. M. — Königsberg ohne Zwischenlandung zurück. Es hatte den Weg über Stettin und Danzig der Küste entlang eingeschlagen.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan für den Rest der Spielzeit 1912/13.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

(Angewiesen ist der Preis für Sperrsitze erste Abteilung.)
Samstag, 5. Juli. Abt. A. 70. Ab.-Vorst. „Schuldig?“ Volksstück in 3 Akten von Hermine Billinger. Anfang 8 Uhr, Ende nach 10 Uhr. (4 M.)
Sonntag, 6. Juli. Abt. C. 72. Ab.-Vorst. „Triton und Falbe“, in 3 Akten von Richard Wagner. Triton: Leonor Engelhard vom Hoftheater in Dessau a. O. Anfang 6 Uhr, Ende 11 Uhr. (4.50 M.)
Montag, 7. Juli. 51. Vorst. außer Ab. Ermäßigte Preise: „Lumpazi vagabundus oder das siederliche Kleblatt“, Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Nestor. Anfang 8 Uhr, Ende nach 10 Uhr. (2 M.)
Dienstag, 8. Juli. Abt. A. 72. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Der gute Ruf“, Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr. (4 M.)
Mittwoch, 9. Juli. Abt. B. 72. Ab.-Vorst. Letzte Vorstellung vor den Ferien: Zur Feier des Geburtstages des Großherzogs in festlich beleuchtetem Saal: „Lohengrin“, romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 11 Uhr. (4.50 M.)
Das Abonnement für das 1. Vierteljahr 1913/14 kann vom 18. bis mit 30. August an der Vorverkaufsstelle eingelöst werden. Vom Montag den 1. September an beginnt der Hauseintrag.
Erste Vorstellung nach den Ferien: Mittwoch den 10. September.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe, B.: Karl Gallion, Maschinenarbeiter. — B.: Wilh. Fetting, Schuhmacher. — Ein Mädchen, B.: Hermann Lubrand, Kaufmann.
Eheschließungen. Emil Azmann von hier, Architekt hier, mit Maria Rastätter von hier. — Rudolf Ulmer von hier, Eisenstecher hier, mit Sophie Bohner von hier. — Waldemar Böring von Stettin, Kaufmann hier, mit Auguste Streegels von Krefeld.
Todesfälle. Adolf, B.: Georg Throm, Zahntechniker. — Genoveva Liebig, Witwe.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrologie vom 4. Juli 1913.

Das Hochdruckgebiet hat seit gestern noch weiter abgenommen, doch lagert es noch immer über Nordwesteuropa. Depressions befinden sich über der nördlichen Ostsee und, wie bisher, über Westrußland; beide verursachen noch in ganz Deutschland trübes, dabei im Norden regnerisches Wetter. Die Temperaturen sind noch immer sehr niedrig. Wahrscheinlich werden sich die beiden Minima langsam entfernen, so daß später eine allmähliche Besserung des Wetters zu erwarten ist; vorerst wird es noch veränderlich und mäßig kühl bleiben.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 4. Juli, früh:
Lugano wolfig 17 Grad, Triest wolkenlos 16 Grad, Florenz bedeckt 19 Grad, Rom wolfig 19 Grad, Cagliari wolkenlos 17 Grad, Brindisi wolkenlos 21 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm	Therm. in C.	Rel. Feucht. in Proz.	Wind	Stimmel
3. Nachts 9 ^u II.	748.1	15.3	9.8	76	W wolfig
4. Morgs. 7 ^u II.	748.7	13.2	9.9	88	W bedeckt
4. Mittags. 2 ^u II.	748.1	18.6	9.4	59	W

Höchste Temperatur am 3. Juli: 18.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 11.5.
Niederschlagsmenge, gemessen am 4. Juli, 7^u früh: 0.0 mm.
Wasserstand des Rheins am 4. Juli, früh: Schusterinsel 2.48 m, gefallen 13 cm; Rehl 3.32 m, gefallen 6 cm; Raßau 4.96 m, gefallen 11 cm; Mannheim 4.36 m, gefallen 12 cm.

Verantwortlich für die Redaktion:
Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Einladung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs findet Dienstag den 8. Juli d. J., abends 8.30 Uhr, im Stadtgarten ein **Garten-Fest**

mit der unten folgenden Festordnung statt.
Wir laden die Einwohnerschaft zu zahlreicher Beteiligung an dieser patriotischen Veranstaltung ein.
Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
Die Mitglieder der an der Feier teilnehmenden Vereine haben sich durch die ihnen zugestellten Eintrittskarten auszuweisen. Alle übrigen Festbesucher werden gebeten, beim Eingange eine Zahlkarte zum Preise von 10 Pfg. zu lösen.
Es werden die Stadtgarteneingänge auf der West- u. Ostseite der Festhalle geöffnet werden. Bei schlechtem Wetter wird die Feier im kleinen Saale der Festhalle (Eingang auf der Westseite) abgehalten. Der Zutritt dazu ist für jedermann frei.

Der Festausschuß:

Baumann, Seminarlehrer u. Großh. Hoforganist, Chormeister des Männergesangsvereins „Liederhalle“, zugleich Dirigent der vereinigten Männergesangsvereine; **Dr. Binz**, Rechtsanwalt und Stadtrat; **Blos**, Großh. Hoflieferant und Stadtrat; **Cassimir**, Kapellmeister, Chormeister des Männergesangsvereins „Liederhalle“; **Dewerth**, Kaufmann und Stadtrat; **Gehrold**, Hellmut, Kunstmaler, Vorsitzender des Vereins bildender Künstler; **Frey**, Kammersekretär, Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten; **Dr. Götter**, Rechtsanwalt; **Helmreich**, Rechtsanwalt und Stadtverordneter, Vorsitzender des Arbeiterbildungsvereins; **Helbing**, Reinhold, Professor und Stadtverordneter; **Herbst**, Bürgermeister in Hochstetten, Vorsitzender des Hartgau-Militärvereins-Verbandes; **Hug**, Rechtsanwalt, Pr. seit dem Männergesangsvereins „Liederhalle“; **Käppeler**, Privatmann und Stadtrat; **Kölsch**, Kaufmann und Stadtrat, M. d. R.; **Kreder**, I. Stadtkämmerer, Vertreter des Alb- und Pfinggau-Militärvereins-Verbandes; **Ostertag**, Privatmann und Stadtrat; **Rehmann**, Geh. Hofrat, Direktor der Goethe-Schule, Präsident des Männergesangsvereins „Liederhalle“; **Sandt**, Stud., Vorsitzender des Studentenverbandes der Friedrichs-Universität; **Scheidt**, Professor; **Schlebach**, Rechnungsrat und Stadtrat; **Siegrist**, Oberbürgermeister; **Vollmer**, Professor; **Dr. Weill**, Rechtsanwalt und Stadtrat; **Willsard**, Baurat a. D. und Altstadtrat; **Wilsch**, Kaufmann u. Verbandsdirektor, Altstadtrat, Präsident des Badischen Sängerbundes; **Wurst**, Revisor, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Turnvereine.

Festordnung:

1. Chor aus „Judas Makkabäus“ von Händel.
2. Ouvertüre zur Oper „Stradella“ von Händel.
3. Männerchöre a. „Sonntag ist's“ von Frey.
b. „Wie könnt' ich Dein vergessen“ von Türk.
4. Teufelspruch auf Seine königliche Hoheit den Großherzog.
Herr Professor Dr. Emil Gantner.
Daran anschließend: Badische Hymne.
5. Arie des Max aus der Oper „Der Freischütz“ von Weber.
(Mit Orchesterbegleitung.) Herr Hofopernsänger Hans Sievert.
6. Fantasie aus der Oper „Das Nachtlager von Granada“ von Kreutzer.
7. Zwei Heimalieder für Trompete a. „O Alpenflur, o Bodensee“ von Stöder.
b. „Gruß an den Hohentwiel“ von Wilhelm.
8. Männerchöre a. „Mein Schatz hat mich verlassen“ (Tenorsolo: Herr Hofopernsänger Hans Sievert.)
b. „Heimat“, portugiesisches Volkslied.
Männergesangsverein „Liederhalle“.
9. Arie des Tamino aus der Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart.
(Mit Orchesterbegleitung.) Herr Hofopernsänger Hans Sievert.
10. Erinnerung an Richard Wagners „Tannhäuser“ von Hamn.

Musik: die Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters a. D. Heinrich Liefke.

Bei ungünstiger Witterung findet die Feier im kleinen Festhallsaal statt. (Eingang auf der Westseite der Festhalle.) — Die Vorträge Nr. 5 und 9 werden dann auf dem Klavier begleitet (von Herrn Pianisten Karl Lenz).

Generalvertrieb und amtl. Niederlage
der
**Neuen topographischen Karte
von Baden**
1 : 25 000

165 Blatt in Kupferdruck
auf Kartenleinen

unaufgezogen je M. 1.50
aufgezogen je M. 2.30

Eine Anzahl Karten von Ausflugsgebieten sind auch in
Steindruck zu haben, auf Kartenleinen M. 1, auf
Papier M. —.80.

Übersichtskärtchen M. —.10.

**G. Braunsche Hofbuchdruckerei
und Verlag in Karlsruhe.**

**Einmalige Ziehung sicher 12. Juli
Wohlfahrts-Lotterie**

2022 Gewinne im Gesamtw. von
12 000 M.
Hauptgewinn
3 000 M.

Offenburger Jubiläums-Lotterie
Ziehung am 23. Juli
Gesamtwert der Gewinne
30 000 M.
Hauptgewinn
6 000 M.

Wohlfahrts-L. à 50 Pfg., 11 L. 5 M.
Offenburger-L. à 1 M., 11 L. 10 M.
Portou. Liste je 25 Pfg. empfiehlt
J. Stürmer Lotterie-Unter-
nehmer
Filiale: Kohlstr. 47, Hauptstraße 47.

Gommertheater
Dir.: Fr. Grünwald.

Freitag den 4. Juli
abends 8.15 Uhr:
„Filmzauber“
Operette in 4 Akten
von Kollo und Bredmann.
Samstag: „Filmzauber“.

Herrenalb
Das Paradies
des nördl. Schwarzwaldes.

Herz- und Nervenkurort. — Sommerfrische I. Ranges. —
Bestes Gebirgsklima. — 10 000 Kurgäste. — Beliebter Tages-
ausflug von Pforzheim, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Stuttgart.

Städt. Kurhaus

Aerztlich geleitetes Sanatorium mit den modernsten Ein-
richtungen. — Röntgenlaboratorium. — Inhalatorium. —
Diätküche. — Neu eröffnet. — Für Nerven-, Herz-, Stoff-
wechselerkrankte und Erholungsbedürftige. — Jahresbetrieb.
Aerztlicher Leiter: Dr. med. Glitsch.
E. 699
Prospecte durch die Kurverwaltung.

Für unseren
Räumungs-Verkauf
haben wir einen großen
Teil unseres Lagers an
Stroh-Hüten
in Serien oder Einzel-Posten
eingeteilt und bieten damit
ein fabelhaft billiges Angebot!

Herren-Matelot verschiedene Geflechte	I	II	III	IV	V	VI
	45	95	1.45	1.95	2.45	2.95

Herren-Panama - Form „Bast-Geflecht“ **1.45**
statt 2.— Früher 3.50 | 2.50 | 1.50

Desgleichen „Palm“ Jetzt **2.45 1.45 95**

Verschiedene farbige Herren-Hüte
Wert bis 6.50 jetzt **1 45**
II **95**

Durch Schaufenster ohne Rücksicht
auf bisherigen Preis **1 50**
Not gelittene Hüte **II 150**

Echte Herren- Panamas und die federleichten	Echte Damen- Panamas große Form, früh. bis 45- jetzt
Manarana-Panama zur „Hälfte“ des Preises.	Damen-Japan-Panama große Form jetzt 750 950 1250

Damen-Matelot Wert bis 12 M. F. 93
jetzt **1. — 2. — 3. —**

Kinder- und Mädchen-Hüte Wert bis 8.50 M.
jetzt **0.95 1.45 1.95 2.45 2.95**

Auf alle nicht herabgesetzten
Strohhüte 20% Rabatt.

Enorme Vorteile bietet außer-
dem die Riesige Auswahl
Hut-Mode-Haus
Wilh. Zeumer
Großh. Hoflieferant **Kaiserstr. 125/127.**

Rodi & Wienerberger
Attiengesellschaft für Bijouterie & Kettenfabrikation,
Pforzheim.

Die am 3. Juli stattgefundene Generalversammlung unserer
Gesellschaft beschloß die Verteilung der vom Aufsichtsrat vor-
geschlagenen Dividende von 8 % und findet die Auszahlung
an der Kasse unserer Gesellschaft oder durch das Bankhaus
Strauß & Co., Karlsruhe, statt. F.100

Rodi & Wienerberger,
Attiengesellschaft für Bijouterie & Kettenfabrikation Pforzheim.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit
N. 132. Philippsburg. In
dem Konkursverfahren über
den Nachlaß des Wendelin
Heilig IV. in Neudorf wurde
zur Abnahme der Schlußrech-
nung des Verwalters, zur Er-
hebung von Einwendungen
gegen das Schlußverzeichnis
der bei der Verteilung zu be-
rückichtigenden Forderungen
und zur Beschlußfassung der
Gläubiger über die nicht
verwertbaren Vermögens-
stücke Schlußtermin bestimmt
auf
Mittwoch den 30. Juli 1913,
vormittags 9 Uhr,
vor dem Amtsgericht hier-
selbst.
Die Gebühren und Ausla-
gen des Verwalters wurden
auf 182.54 M. festgesetzt.
Philippsburg, 30. Juni 1913.
Der Gerichtsschreiber Großh.
Amtsgerichts.

**Verschiedene
Bekanntmachungen.**

Bekanntmachung.
Bei der diesjährigen, unter
Zugung von zwei Urkundspet-
tionen vorgenommenen, mit-
tels Notariatsaktes beurkun-
deten Ziehung zur Tilgung
des 3 1/2 % igen Anlebens der
Stadtgemeinde Baden-Baden
von 1898 wurden folgende

Schulderschreibungen ausge-
loßt und werden auf den 1.
Oktober 1913 zur Heimzah-
lung gefündigt:
F. 97
Lit. A über je 2000 Mark
Nr. 78, 100, 150, 206, 278,
369, 388, 492.
Lit. B über je 1000 Mark
Nr. 562, 767, 768, 856, 889,
975, 1052, 1116, 1154, 1188,
1197, 1213, 1296, 1304, 1310,
1361, 1366.
Lit. C über je 500 Mark
Nr. 1521, 1530, 1567, 1596,
1682, 1764, 1790, 1889, 2010,
2061, 2070, 2252.
Lit. D über je 200 Mark
Nr. 2391, 2673, 2686, 2700,
2719, 2785.
Die Auszahlung der aus-
gelosten Schulderschreibun-
gen zum Nennwert mit den
darauf haftenden Zinsen er-
folgt gegen Rückgabe der
Stücke und der dazu
gehörigen, noch nicht fälli-
gen Zinscheine und Zins-
schein-Anweisungen bei der
Stadtkasse Baden-Baden oder
bei den mit der Einlösung der
Zinscheine betrauten Zah-
stellen.
Die Verzinsung des Kapi-
tals hört mit dem 1. Oktober
1913 auf.
Von den früher verlosteten
Stücken steht noch aus Lit.
B Nr. 1144, gefündigt auf
1. Oktober 1912.
Baden-Baden, 1. Juli 1913.
Der Oberbürgermeister:
Fischer. 259.

Bekanntmachung.

An dem 1906er Zeitanlehen
der Stadtgemeinde Baden-
Baden im Nennwerte von
1 500 000 Mark, verzinlich
zu 3 1/2 %, sind im Jahre
1913 16 500 Mark zu tilgen
durch Auslösung oder Rück-
kauf, nach Belieben des
Stadtrats, von 3 Stück à 2000
Mark, 6 Stück à 1000 Mark,
7 Stück à 500 Mark und 5
Stück à 200 Mark. F. 95
Wir bringen zur Kenntnis,
daß die in diesem Jahre vor-
zunehmende Tilgung durch
Rückkauf geschieht.
Baden-Baden, 1. Juli 1913.
Der Stadtrat.
Fischer. 259.

Bekanntmachung.

An dem 4 % igen Anlehen
der Stadtgemeinde Baden-
Baden von 1908 im Nenn-
werte von 2 000 000 M. sind
im Jahre 1913 21 000 Mark
zu tilgen durch Auslösung
oder Rückkauf, nach Belieben
des Stadtrats, von 4 Stück à
2000 Mark, 9 Stück à 1000
Mark, 6 Stück à 500 Mark
und 5 Stück à 200 M. F. 96
Wir bringen zur Kenntnis,
daß die in diesem Jahre vor-
zunehmende Tilgung durch
Rückkauf geschieht.
Baden-Baden, 1. Juli 1913.
Der Stadtrat.
Fischer. 259.

**Gemeinsames Fest für
den Wechselverkehr
deutscher Bahnen
untereinander.**

Am 1. Juli d. J. ist der
Nachtrag 29 in Kraft getre-
ten. Er enthält Änderungen
und Ergänzungen des Haupt-
tarifs und kann durch Ver-
mittlung unseres Verkehrsbu-
reaus und der Abfertigungs-
stellen käuflich bezogen wer-
den. N. 161
Karlsruhe, 2. Juli 1913.
Großh. Generaldirektion der
Staatsbahnen.

**Süddeutsch - Oesterr.
Verkehr, Gütertarif
Teil II Heft A (Kilo-
meterzeiger) vom
1. Juli 1911.**

Auf 1. Juli 1913 ist der
Nachtrag III erschienen.
Karlsruhe, 2. Juli 1913.
Großh. Generaldirektion der
Staatsbahnen.

**Badisch - Bayerischer
Güterverkehr.**

Mit sofortiger Gültigkeit
ist die Station Schneeberg b.
Amorbach in den Ausnahmeh-
tarif 5 b (Dolomithrubsteine
u. s. w.) aufgenommen worden.
Näheres aus unserem Tar-
ifanzeiger. N. 180
Karlsruhe, 4. Juli 1913.
Großh. Generaldirektion der
Staatsbahnen.